

... BEWEGGRÜNDE ...

Der Temperaturanstieg und Klimawandel sind in der Wissenschaft unumstrittene Tatsachen, wobei über die möglichen Konsequenzen in Expertenkreisen kontrovers diskutiert wird. Dies nehmen oftmals die Medien zum Anlass für einerseits überzeichnete Prognosen, andererseits für beschwichtigende Aussagen. Aus Folge daraus herrscht in der Gesellschaft zum Thema Klimawandel große Verunsicherung.

Die Publikation „Klimawandel im Alpenraum“, herausgegeben im Jahre 2006 vom österreichischen Bundesministerium des Lebens, berichtet über die spürbaren Auswirkungen der Klimaveränderung im Alpenraum wie folgt: Abschmelzen der Gletscher, vermehrter Steinschlag, verschieben der Schneefallgrenze nach oben und damit verbunden kürzere Wintersaison in Skigebieten usw. Diese Prognosen berücksichtigen jedoch keine regionalen Unterschiede wie z.B. Föhnwind und Lage der Region.

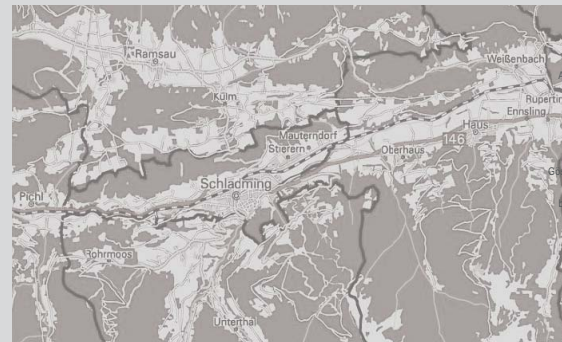
Aus diesen Problemstellungen heraus ergeben sich die wesentlichen Fragestellungen für die vorliegende Studie:

- Welche Auswirkungen des Klimawandels sind bei regionaler Berechnung von Klimamodellen in der Untersuchungsregion Schladming zu erwarten?
- Wie wirken sich die Negativszenarien des Klimawandels bereits heute, und speziell in den kommenden Jahren, auf das Verhalten der Wintersporttouristen aus?
- Welche Entscheidungen und Weichen müssen in den winter-sport bezogenen Tourismusregionen bis zum Jahre 2030 gestellt werden?



... ZIELE DES PROJEKTES ...

Das Ziel des Projektes ist es, auf Grundlage fundierter Informationen mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam Strategien und Zukunftsszenarien auszuarbeiten, die in der Untersuchungsregion Schladming einen nachhaltigen Entwicklungsprozess anstoßen und Entscheidungsbasis für zukünftige Herausforderungen sind.



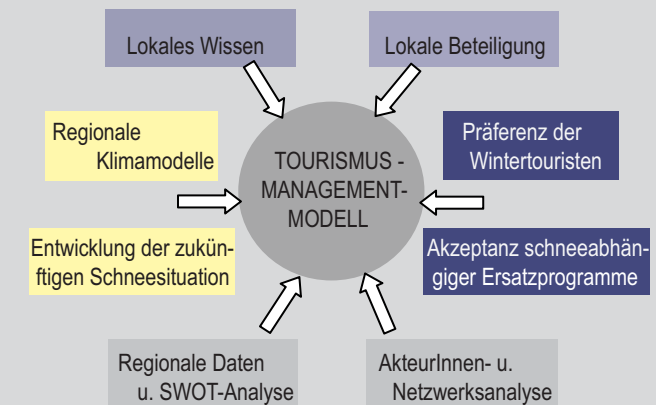
Untersuchungsgebiet Region Schladming

Die Besonderheit des Projekts ist die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit von Naturwissenschaft, Marktforschung, Raumplanung und Regionalforschung, Tourismuswissenschaft und den Menschen in der Region. Diese umfassenden Informationen (z.B. Schneedaten der vergangenen Jahre, Präferenzen der Wintersportler, regionale Statistiken, Befragung der Zufriedenheit der lokalen Bevölkerung) werden in ein touristisches Management-Modell eingebracht, das mit Hilfe von Kriterien den Zustand des Tourismus in der Region beschreibt und überwacht. Dieses Management-Modell ist so ausgelegt, dass es auch veränderten Rahmenbedingungen, wie dem Klimawandel oder wechselndes Besucherverhalten, Rechnung tragen kann.

... METHODEN ...

Das Projekt wird in enger Kooperation mit Personen aus der Region, wie z.B. Planai-Hochwurzenbahnen, und mit der Öffentlichkeit der Tourismusregion Schladming durchgeführt. Der offene Partizipationsprozess verschafft der interessierten Bevölkerung die Möglichkeit, aktiv ihre Ideen und Vorstellungen in die zukünftige touristische Entwicklung ihrer Heimatregion einbringen zu können.

Die folgende Graphik stellt jene Informationen dar, die in das touristische Managementmodell einfließen:



Das Modell - Tourism Optimisation Management Modell – wurde ursprünglich in Australien entwickelt und wird im Rahmen des Projektes zum ersten Mal in adaptierter Form in Europa implementiert. Mit Hilfe dieses Modells soll sichergestellt werden, dass der Tourismus in der Region einen positiven Beitrag leistet und dies auch in Zukunft bei sich wandelnden Verhältnisse tun wird.



... ERWARTETE ERGEBNISSE ...

In der ersten Projektphase entsteht ein differenziertes Bild über die regionalklimatischen Verhältnisse und deren Veränderungen und den daraus folgenden Auswirkungen auf den Wintertourismus. Diese Forschung wird begleitet durch Markt- und Meinungsumfragen, die Ergebnisse über zukünftiges Verhalten der Wintersportler in Abhängigkeit von den Schneeverhältnissen liefern. Weiters werden die raumplanerischen und strukturellen Rahmenbedingungen der Region erfasst und interpretiert.

In der zweiten Phase werden diese Ergebnisse mit der lokalen Bevölkerung diskutiert und unter Anwendung des Tourismus-Management-Modells werden Strategien und Hilfestellungen für die Zukunft ausgearbeitet. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Berücksichtigung unterschiedlicher Entwicklungsszenarien.

... und POLITISCHE RELEVANZ ...

Nicht nur der Klimawandel selbst, sondern vielmehr die Wahrnehmung in der Gesellschaft durch die Medien beeinflusst bereits heute Tourismusbetriebe, Seilbahnen und damit verbundene Unternehmen. In diesem Zusammenhang treten u.a. Fragen über Investitionsrisiko, des touristischen Images einer Region oder der zukünftigen regionalwirtschaftlichen Entwicklung auf.

Mit Hilfe innovativer, regional angepasster Modellierung der Klimadaten und die Kenntnis des Verhaltens der Urlauber bei veränderten Bedingungen im Wintersport besteht die große Chance, gemeinsam Strategien für die zukünftige Entwicklung der Region auszuarbeiten. Eine Unterstützung für regionalpolitische Entscheidungsfindungsprozesse und die Ausrichtung im Hinblick auf eine nachhaltige Zukunftsentwicklung des Tourismus in der Region liefert das Tourismusmodell TOMM.



... PRROJEKTTEAM ...

Leitung:

Universität für Bodenkultur Wien
Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung
Peter-Jordan-Straße 82, A-1180 Wien



Forschungspartner:

Universität für Bodenkultur Wien
Institut für Meteorologie



Manova – Marktforschung Wien
Ungargasse 53, A-1030 Wien

ÖIR – Österreichisches Institut für Raumplanung
ÖIR – Informationsdienste GmbH
Franz-Josefs-Kai 27, A-1010 Wien



Partner aus der Praxis:

Fachverband der Österreichischen Seilbahnen
Wiedner Hauptstraße 63, A-1045 Wien



Planai-Hochwurzenbahnen Gesellschaft m.b.H.
Coburgstraße 52, A-8870 Schladming



... KONTAKT ...

Univ. Prof. DI Dr. Ulrike Pröbstl
DI Wiebke Unbehaun, DI Andrea Prutsch
Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)
Peter-Jordan-Straße 82, 1180 Wien
Tel.: 0043 1 47654 7247
wiebke.unbehaun@boku.ac.at, andrea.prutsch@boku.ac.at
Link: www.klimawandel-wintersport.at

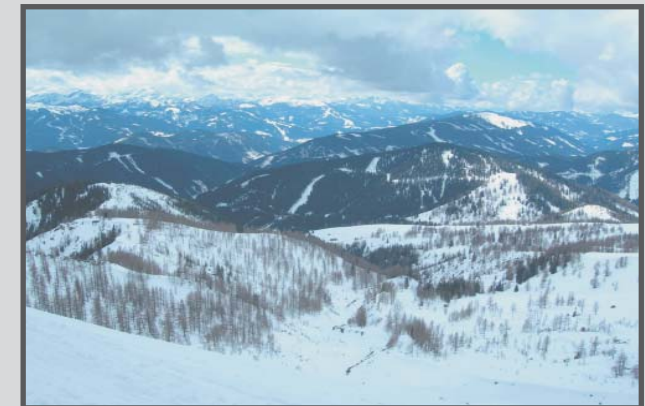


KLIMAWANDEL

und WINTERSPORT

Strategien zur nachhaltigen Raumentwicklung von Tourismusregionen unter dem Einfluss der globalen Erwärmung am Beispiel der Wintersportregion Schladming

- STRATEGE -



Der Klimawandel und die Abschätzung der möglichen Konsequenzen für Wintersportregionen zählen zu den aktuellen Herausforderungen der naturwissenschaftlichen, regionalwirtschaftlichen sowie touristischen Forschung. Das Projekt STRATEGE zeigt am Beispiel der Region Schladming kooperativ entwickelte Strategien für die zukünftige Entwicklung auf.